



# Konzeption des Kindergarten St. Nikolaus

eine Einrichtung des  
St. Johannisverein Goldbach e. V.

Kindergarten St. Nikolaus

Marienstraße 24

63773 Goldbach

06021/56333

[info@kiga-stnikolaus.de](mailto:info@kiga-stnikolaus.de)

[www.kindergartenstnikolaus-goldbach.de](http://www.kindergartenstnikolaus-goldbach.de)

# Inhalt

Aufbau und Struktur

Teiloffenes Prinzip mit Stammgruppen

Stammgruppen/Funktionsräume

Flur/Spielstraße

Turnraum

Außenspielbereiche

Farbengruppen/Vorschule

Tagesablauf

Elternarbeit

Kooperation und Projekte

Öffnungszeiten

## **Aufbau und Struktur**

Unsere Einrichtung verfügt über 125 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, bzw. bis zum Schuleintritt. Träger dieses Hauses ist der St. Johannisverein Goldbach e. V. der noch zwei weitere Kindertageseinrichtungen in Goldbach betreibt. Die Leitbilder unserer katholischen Häuser sind folgende

### *Menschenbild*

Wir orientieren uns an der bedingungslosen Liebe Jesu, die uns Halt gibt.

Wir nehmen Menschen an die Hand, begleiten, schützen sie, damit sie dann sicher und selbstbewusst eigene Schritte mutig ins Leben wagen.

Jeder Mensch, ob groß oder klein, erlebt Wertschätzung und Annahme. Es gibt kein "anders" - es gibt nur ein "ist".

Unser Menschenbild dient als Vorbild für die Kinder, wir leben diese Haltung.

### *Begegnung*

Jeder ist herzlich willkommen.

Unsere kath. Häuser verstehen sich im wahrsten Sinne des Wortes als allumfassend und heißen alle Menschen mit und ohne Konfessionen willkommen.

Hier kreuzen sich Lebenswege, die verschieden kulturell geprägt sein können.

Mit unserer wertschätzenden Haltung jedem Einzelnen gegenüber verstehen wir uns als pastoralen Ort.

### *Herzensbildung*

In der Gemeinschaft unserer Häuser soll die Individualität erlebbar sein.

Diese Zuwendung des Herzens macht das Wirken einer KiTa aus. Sie wird somit Ort kirchlichen Lebens.

Wir binden Jesus in unseren Alltag ein, verknüpfen seine Geschichten mit unseren Erfahrungen und lernen ihn so kennen.

Der Lernweg ist der Lernort.

Durch den kirchlichen Jahreskreis lässt sich Religion erleben, wahrnehmen und entdecken.

Jesus zeigt uns, dass es sich lohnt, sich angenommen und willkommen zu fühlen in Gott.

**Feiern und Festen, die im Jahreskreis fest verankert sind:**

Erntedank

St. Martin

St. Nikolaus

Advent und Weihnachten

Aschermittwoch

Blasiussegen

Fastenzeit und Ostern

Goldbacher Herbstmarkt

öffentlicher Kinderfasching im Haus Effata

Familienstag - Frühlingsfest

Familienzeltlager

Pfarrfest

## Teiloffenes Prinzip mit Stammgruppen

Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, arbeiten wir nach dem teiloffenen Prinzip.

*Unsere Kinder erleben bei uns:*

Sicherheit und Geborgenheit durch Stammgruppen

Funktionsräume mit verschiedenen Spielangeboten

altersspezifische Gruppenangebote

gruppenübergreifende Aktivitäten

vielfältige Spielangebote im Flur

Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten

religiöse Erfahrungen

ausreichend Freispielzeit

Spielplätze, Sand- und Wasserspielanlage

Kleingruppenarbeit zur Schulvorbereitung

Bewegungseinheiten / Turntage

Kinderkonferenzen

gemeinsame Ausflüge

Feste und Feiern

*Unser Kindergarten ist...*

Ein Garten voller Pflanzen, die gepflegt und umsorgt werden müssen, damit sie blühen und reifen.

Ein Platz, wo Kinder sein dürfen im Hier und Jetzt.

Ein Ort, wo Kinder Kontakte knüpfen und Erlebtes verarbeiten.

Ein Bereich, in dem für die Belange und Bedürfnisse der Kinder Augen und Ohren weit offen sind.

Bereicherung des Lebens für alle durch Diskussion, Information, Unterstützung und Hilfe.

Ein verantwortungs- und vertrauensvolles Miteinander von Eltern, Fachpersonal und Träger.

Die Verknüpfung von kirchlicher und politischer Gemeinde, von anderen Kindergärten, Sondereinrichtungen und Beratungsstellen.

*Das ganzheitliche Lernen beinhaltet:*

Raum und Gelegenheit zur Bewegung (grob- und feinmotorische Fähigkeiten).

Möglichkeit der Erweiterung kindlicher Ausdrucksformen, dazu gehören die Sprache, aber auch andere kreative, ästhetische Ausdrucksformen.

Vielfältige Erkenntnismöglichkeiten mit der Umwelt/Materialien durch das kindliche Spiel (kognitive Erfahrungen).

Möglichkeiten der Begegnung mit sich selbst, mit der materiellen und sozialen Umwelt (ICH-Kompetenz, SACH-Kompetenz, SOZIAL-Kompetenz).

Das bedeutet für uns: Grundsätzlich mit Spaß das Leben lernen.

*Wir legen großen Wert auf*

Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit der Kinder

Mitbestimmung der Kinder in den für sie wichtigen Bereichen

Entwicklung von verschiedenen altersentsprechenden Abstimmungsverfahren und Partizipation durch Kinderkonferenzen

Bei einer großen Kinderkonferenz treffen sich alle Kinder im Turnraum.

Hier ist die Meinung der Kinder gefragt. Wir besprechen Themen und Anliegen, die alle im Haus betreffen. Dies können Regeln oder Abläufe sein, sowie Wünsche, Anregungen und Ideen der Kinder. Beschlüsse werden in einem Abstimmungsverfahren ermittelt. So kann sich jedes Kind beteiligen und seine Meinung äußern.

Die kleine Kinderkonferenz findet in der Stammgruppe statt

In einem Protokoll werden die Ergebnisse festgehalten und an der großen Pinnwand im Eingangsbereich für Eltern ersichtlich ausgehängt.

## **Stammgruppen/ Funktionsräume**

Alle Kinder sind altersgemischt einer Stammgruppe zugeteilt. Hier erfahren die Kinder ein Zugehörigkeitsgefühl, finden Halt und feste Bezugspartner. Die Funktion der Stammgruppenräume ist folgender Mäsen zugeordnet:

- Natur, Technik und Hauswirtschaft
- Wahrnehmung, Musik und kreativer Ausdruck
- Zahlen, Formen und Konstruktion
- Rollenspiel, Medien und Kommunikation
- Kunst, Kultur und Kreativität

### **Die Gruppe der Regentröpfchen**

*Natur, Technik, Hauswirtschaft*

Der Raum der „Regentröpfchen“ ist mit Spielmaterialien ausgestattet, die sich mit den Themen Natur, Technik und Hauswirtschaft beschäftigen.

Das große Aquarium prägt den Raum. So ist es zum einen ein Raumteiler zwischen Frühstückstisch und Lesecke, als auch Beobachtungs- und Ruhegeber für interessierte Kinder, die gerne Fische betrachten (und auch mal füttern).

In der Lesecke liegen überwiegend Bücher aus, die einladen, sich mit Pflanzen, Tieren oder unserer Erde/ Welt zu beschäftigen.

Im großen Kühlschrank befinden sich die Nahrungsmittel, die uns durch das EU-Schulprogramm zur Verfügung gestellt werden. Aber auch Wasser/Saft wird darin zu Eis gefroren, und nicht nur als Anschauung, sondern im Sommer zum Schleckern.

Kuchen, Suppen, Plätzchen werden in gruppenübergreifenden Aktionen hier zubereitet. Wer möchte, macht mit und erfährt, was es alles braucht, damit es am Ende gut schmeckt.

Gesellschaftsspiele und sonstige Spielmaterialien spiegeln die Thematik wider. Naturmemory oder auch Plakate und die Raumdekoration (Sonnensystem) begeistern die Kinder immer wieder und regen an, Fragen zu stellen. Spielen mit Magneten oder dem Overheadprojektor (Schatten und Licht) ist in diesem Raum möglich. Wenn die Elektrik Schleife nicht piept, hat das Kind eine ruhige Hand. Lupen und Naturmaterialien liegen für die Kinder bereit. Hin und wieder kommen Mikroskope zum Einsatz, oder es werden Experimente durchgeführt.

#### Auszug aus dem Bildungs- und Erziehungsplan:

Kinder zeigen hohes Interesse an Alltagsphänomenen der belebten und unbelebten Natur und an Technik. Sie sind bestrebt, nachzuforschen und herauszufinden, „warum das so ist“ oder „wie das funktioniert“. Ihr Forschungsinteresse gilt dem Wasser, der Luft, den Wetterphänomenen, dem Feuer, bis zu fernen Welten Sie haben Spaß und Freude am Beobachten, Experimentieren und Forschen.

### **Die Gruppe der Sternschnuppen**

#### *Zahlen, Formen, Konstruktion*

Im Raum der „Sternschnuppen“ findet sich alles, was man zum Bauen und Konstruieren braucht. Mit verschiedenen Materialien kann in die Höhe und in den Raum gebaut werden. Im Nebenraum ist hierfür genügend Platz. Bilder von großen Bauwerken dieser Welt, regen an, selbst aktiv und kreativ zu konstruieren. Fahrzeuge und Spielfiguren beleben und ergänzen die selbsterschaffenen Spielwelten bei den Sternschnuppen.

In der Lesecke finden sich Bücher, die ebenfalls mit Zahlen, aber auch mit Baumaschinen und Geräten den Horizont der Kinder weiten können. Wer möchte nicht wissen, wie hoch eine Feuerwehrlleiter sein kann?!

Zahlenleisten, Lineale, Messbänder und Waagen runden das Spielangebot ab. Formen und Farben sind ebenfalls im Angebot.

Mit der Hängeschaukel kann man über ein Zahlenfeld schweben, oder mit den Händen direkt auf eine bestimmte Zahl zusteuern.

Die Gesellschaftsspiele in diesem Gruppenraum laden zum Zählen, Zuordnen und Stapeln ein. Würfelbilder werden eingeübt, Mengen sortiert und unsortiert erfasst. Geometrische Formen nach Anleitung oder frei gelegt.

#### Auszug aus dem Bildungs- und Erziehungsplan:

Die Mathematik und insbesondere die Geometrie begegnen uns täglich auf Schritt und Tritt. Der Ball, die Uhr, die Tomate — all diese Dinge sind rund, es sind Kreise Aber nicht nur Kreise umgeben uns täglich. Ebenso Rechtecke, Vierecke (Quadrat) usw. Diese Formen und die damit verbundene Zahlendefinition finden sich in unserem Alltag, in unserem Raum aber auch in Werken berühmter Baumeister wieder.

### **Die Gruppe der Wolkenpurzler**

#### *Kunst, Kultur, Kreativität*

Das Atelier bei den „Wolkenpurzlern“ wird täglich gerne genutzt. Wer möchte nicht, wie ein großer Künstler an der Staffelei stehen?! In diesem Gruppenraum können die Kinder großen Meistern begegnen. Bildbände liegen in der Lesecke aus. Mit verschiedenen Materialien und Techniken werden Kinder hier kreativ und künstlerisch tätig.

Das Spiel mit dem Overheadprojektor, Licht und Schatten, Muster und Landschaften legen und gestalten. Hier werden Kinder in ihrem eigenen Ausdruck gestärkt. Immer wieder neu, immer wieder anders. Nicht das Ergebnis ist das Ziel, sondern das Tun, die Entwicklung dessen.

Aber auch der Umgang mit Stiften und Schere wird hier geschult. Am Bastel- und Maltisch gibt es täglich viel zu tun. Und so kommt die Förderung der Feinmotorik hier sicher nicht zu kurz.

Gesellschafts- und Tischspiele sind dem Thema ebenfalls angepasst.

Dieser Raum ist sehr flexibel. Je nachdem, was die Kinder interessiert, wird er eben schnell auch mal umgebaut. Kunstecken verschoben oder neugestaltet. Denn Kunst ist nicht starr, Kunst lebt, bewegt und entwickelt sich mit dem Gestalter.

#### Auszug aus dem Bildungs- und Erziehungsplan:

Ästhetik, Kunst und Kultur durchdringen sich gegenseitig. Ästhetische Bildung und Erziehung hat immer auch mit Kunst und Kultur zu tun. Angeregt durch die

Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur entfalten Kinder ihr kreatives und künstlerisches Potential und ihr Urteilsvermögen nicht nur eigene, sondern auch fremde Kulturerzeugnisse und ungewohnte künstlerische Ausdrucksformen anerkennen und schätzen. Kreativität ist die Fähigkeit im Denken, neue auch unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Sie kommt allen Menschen zu. Kreativität von Kindern stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen.

Kinder wachsen in diese Welt hinein und interpretieren sie in „künstlerischer Freiheit“. Sie formulieren ihre Empfindungen und Kenntnisse originär, d. h. ohne Bezugnahme zu etablierten Darstellungs- und Kunstformen. Nur in diesem Sinn sprechen wir vom „Kind als Künstler“ und bezeichnen seine Werke als „Kunstwerk“.

## **Die Gruppe der Sonnenstrahlen**

### *Wahrnehmung, Musik, kreativer Ausdruck*

Im Raum der Sonnenstrahlen finden sich viele Spielangebote, die die Wahrnehmungsbereiche der Kinder ansprechen. Riechen, Fühlen, Hören, Körpererfahrungen werden durch ein vielfältiges Angebot geschult und gefördert.

Im Nebenraum steht eine Orgel, die gerne (auch sehr laut!) bespielt wird. Instrumente für Rhythmus und Melodie stehen bereit. Hier kann auch getanzt und Theater gespielt werden. Eine kleine Bühne ist für Musikanten und Schauspieler aufgebaut.

Schiefe Ebenen und Spiegel geben dem Raum eine eigene Dimensionalität. Fühlsäckchen und Riechmemory, sowie ein Geschichtenzelt, in das man sich entweder zurückziehen kann oder als Leseplatz genutzt wird, runden das „Wahrnehmungsangebot“ ab.

Im „Kämmerchen“ ist Platz, um bei Massage und optischen Deckenspiegeln sich und seinen Körper zu spüren, bzw. zu betrachten.

### Auszug aus dem Bildungs- und Erziehungsplan:

Im Dialog mit seiner Umwelt lernt das Kind diese mit allen Sinnen bewusst wahrzunehmen, sie bildnerisch zu gestalten und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen.

Musik ist ein ideales Medium für Kinder, sich mitzuteilen, Gefühle und Gedanken zu äußern, aber auch emotionale Belastungen abzureagieren. Musik regt Fantasie und Kreativität an und ermöglicht, eigene musikalische Ideen einzubringen und zu gestalten. Dabei entstehen Verbindungen zu anderen Ausdrucksformen wie bildnerische, tänzerische oder szenische Gestaltung. Oft können sich Kinder durch Musik und Bewegung leichter mitteilen als durch Sprache(...)

Optimal ist ein Gleichgewicht aus Hören, Singen, sich bewegen, tanzen, Rhythmus erleben, den eigenen Körper spüren und beherrschen, ein Instrument spielen — und dabei mit anderen kommunizieren.

## **Die Gruppe der Regenbogen**

### *Rollenspiel, Medien, Kommunikation*

In verschiedene Rollen eintauchen und den gelebten Alltag spielen, kann man im Raum der „Regenbogen“. Hier findet man das große Wohnzimmer mit Küche und Essecke. Wie in einer kleinen Wohnung spielen Kinder hier das, was sie tagtäglich erleben. Manchmal sind auch Feuerwehrleute im Einsatz, oder eine Arztpraxis entsteht.

Die Kinder gestalten diesen Raum aktiv mit. So kann einmal ein Kaufmannsladen aufgebaut oder ein Weihnachtsmarkt entstehen. Auch Blumenläden, ein Bauernhof oder eine Bäckerei waren schon in diesem Raum zu bespielen. Ebenso wurde hier Homeoffice im eigenen Büro nachgespielt.

Im Nebenraum haben die Kinder Zugang zu verschiedenen Medien. Hörspiele und Bücher liegen hier bereit. Auch kann man im Lichtermeer einer Diskokugel seinen Gedanken nachgehen und zur Ruhe kommen.

Das Bedürfnis sich in verschiedenen Lebenswelten zu bewegen, bzw. in Rollen zu schlüpfen ist ein grundlegendes Bedürfnis aller Kinder.

### Auszug aus dem Bildungs- und Erziehungsplan:

(...)Mädchen und Jungen spielen selten allein. Sie zeigen mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede in ihren spontanen Spielinteressen. Dennoch unterscheiden sich ihre Spielwelten, sie bevorzugen unterschiedliche Spielorte (...) Von daher ist immer wieder neu zu beobachten, wie Mädchen und Jungen in konkreten Situationen die Möglichkeiten der Einrichtung für sich

nutzen. Kinder werden frühzeitig dafür sensibilisiert, mögliche Einschränkungen der Handlungsfreiheiten und Entwicklungsmöglichkeiten durch die Einteilung „weiblich“ bzw. „männlich“ zu erkennen. Auf den Abbau von Statusunterschieden zwischen Jungen und Mädchen wird geachtet. Alle Kinder werden ermutigt, z.B. im Rollenspiel die Merkmale umzusetzen, die Geschlechterrollenstereotypen überwinden (z.B. Männer versorgen und pflegen Säuglinge oder junge Tiere, arbeiten mit schönen Stoffen, Farben oder Düften; Feuerwehrfrauen/Polizistinnen sind im Einsatz).

## **Flur/Spielstraße**

Durch unser teiloffenes Konzept gibt es viele Bereiche im Haus, die die Kinder in der Flur-Zeit nutzen und so ihren Interessen nachgehen können. Kinder treffen sich, knüpfen Kontakte und pflegen Freundschaften über ihre Stammgruppe hinaus und entwickeln Fähigkeiten, die in einem „geschlossenen“ Raum nicht möglich wären. Regeln sind mit den Kindern erarbeitet und werden immer wieder in der Kinderkonferenz überprüft. Eine Mitarbeiterin fungiert als Ansprechpartnerin und ist fest im Tagesablauf eingeteilt (Flurdienst).

*Kletterwand* - hoch hinaus mit Kraft und Koordination

*Tobe-Zimmer* - toben, lümmeln, Kissenschlacht

*Laufdosens* - im Flur Balance behalten

*Die Bank zur guten Aussicht* - alles im Blick behalten

*Maltisch* - malen, zeichnen, skizzieren

*Tierarztpraxis* - Tiere brauchen Hilfe. Gut, dass es diese Praxis gibt!

*Boxsack* - Kraft spüren und rauslassen

*Bällebad* - tollern, toben, abtauchen

*Spielwelten* - entstehen lassen und fantasievoll eintauchen

*große Treppe* - rauf, runter, immer in Bewegung

*Kugelbahn* - hui, von oben nach unten, von unten nach oben

*unter der Treppe* - sich zurückziehen und in Ruhe spielen

## **Turnraum**

Täglich können Kinder im Turnraum turnen und sich bewegen. 3-4 Kinder pro Gruppe können dies während der Flurzeit nutzen. Bewegungsbaustellen und die Materialien werden durch den Flurdienst vorbereitet. Einmal im Monat findet für jede Stammgruppe ein Turntag statt.

## **Außenspielbereiche**

### *Kleiner Hof*

Den kleinen Hof können die Kinder während der Flurzeit bei (fast) jedem Wetter nutzen. Eine Matschanlage kann im Sommer bespielt werden, Rädchen fahren, Sand spielen, klettern und Schaukeln. Nicht nur Kinder, die einen großen Bewegungsdrang haben genießen diese Zeit an der frischen Luft. Der Flurdienst ist Ansprechpartner.

### *Großer Hof*

Während der Flurzeit können 3 Kinder auf Anfrage beim Flurdienst hier Laufrad fahren. Wechselzeiten sind selbstverständlich.

Die Stammgruppen entscheiden über die Spielzeiten im großen Hof. Wir achten darauf, dass möglichst bei (fast) jedem Wetter täglich eine Zeit an der frischen Luft eingeplant wird.

## **Farbengruppen/Vorschule**

Unsere Kinder haben Farben ... und sind stolz darauf!

Die Farben der Kinder richten sich nach dem Alter bzw. den Schuljahrgängen und sind demnach gruppenübergreifend. Entsprechend bieten wir gruppenübergreifende Aktivitäten und Aktionen an. Einmal nur für die Weißen, die Roten, die Gelben und die Grünen Kinder. So ist das Angebot immer am Entwicklungsstand der Kinder orientiert. Im Juli jeden Jahres findet in einer großen Zeremonie der "Farbenwechsel" statt.

### *das weiße Kind*

ist 2 bis 3 Jahre alt, trägt in der Regel noch eine Windel und ist bei uns neu in die Welt des Kindergartens eingestiegen. Es lernt sich zu orientieren, sich in einer

Gruppe zurecht zu finden und knüpft die ersten Kontakte außerhalb seiner Familie. Beziehungsarbeit und eine Vertrauensbasis schaffen stehen an erster Stelle.

#### *das rote Kind*

ist 3 bis 4 Jahre alt, und hat schon etwas Erfahrung im Haus. Erste Freundschaften zu anderen Kindern werden geknüpft und die Modalitäten im Kindergarten gefestigt. Es ist neugierig, probiert sich aus und nimmt bereits aktiv am Kindergartengeschehen teil. Es hat eine eigene Meinung entwickelt und ist sehr selbständig und selbsttätig.

#### *das gelbe Kind*

ist 4 bis 5 Jahre alt und fest etabliert. Regeln und Abläufe sind bestens bekannt. Es kennt sich im Haus sehr gut aus und kann bereits Verantwortung für sich und andere übernehmen. Nun ist die Teilnahme an Aktivitäten nicht immer nur freiwillig, denn Fertigkeiten und Arbeitsabläufe sollten nun gut geschult und gefördert werden.

#### *das grüne Kind*

ist 5 bis 6 Jahre alt und ein Vorschulkind. Es ist sich seiner Rolle im Haus bewusst und ist stolz darauf "groß" zu sein. Als Vorbild dient es den kleineren Kindern und nimmt regelmäßig am Vorschulprogramm teil. Zusätzliche, besondere Aktionen, wie z. B. ein Theaterbesuch, die Erste Hilfe Woche, oder auch ein Ausflug mit dem Bus, machen das Kind fit für die Schule. Am Ende des Jahres wird es verabschiedet und mit dem Spruch " zu groß, zu schlau, zu schwer" aus dem Kindergarten "rausgeworfen".

# Tagesablauf

## Vormittag

*Frühgruppe von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr*

guten Morgen und herzlich willkommen!

Zeit zum Frühstück und zum Spielen in der Sternschnuppengruppe.

*Gruppenzeit von 8:00 Uhr bis 9:30 Uhr*

alle Kinder kommen bis 9.00 Uhr in ihrer Gruppe an, spielen oder frühstücken und beginnen den Tag in ihrer Stammgruppe

in dieser Zeit findet Vorschule von 9:00 Uhr bis 9:15 Uhr statt

der Morgenkreis wird von 9:15 Uhr bis 9:30 Uhr durchgeführt

*offene Spielzeit von 9:30 Uhr bis 11:15 Uhr*

der Flur und alle Gruppen sind für alle Kinder zugänglich

Freies Frühstück bis 10.30 Uhr

es werden täglich verschiedene Aktionen angeboten (z.B. Musik AG, Kreativwerkstatt, diverse Bastelangebote, Fantasiereisen)

der kleine Hof ist bei entsprechendem Wetter täglich nutzbar

der Turnraum kann ebenfalls täglich bespielt werden

*Gruppenzeit von 11:15 Uhr bis 12:00 Uhr*

ein Abschlusskreis findet täglich statt. Bei gutem Wetter gehen die Gruppen in den großen Hof

um 11.50 Uhr ziehen sich die Einen an für das Nachhause gehen und die Anderen waschen die Hände für das Mittagessen

*1. Abholzeit von 12:00 bis 12:15 Uhr*

hier können die Kinder im Foyer abgeholt werden

### *Mittagessen von 12:00 Uhr bis 12:45 Uhr*

Jeden Tag gibt es eine warme Mahlzeit. Das Essen findet in den jeweiligen Stammgruppen statt.

vor dem Essen werden ein Gebet sowie ein Tischspruch gesprochen

um 12:30 Uhr gehen die jüngsten Kinder zum Ausruhen

die Ausruhzeit beginnt ca. 12.30 Uhr und endet um 14.00 Uhr

### *Geschenkte Zeit von 12:45 Uhr bis 13:00 Uhr*

hier können die Kinder zwischen diversen Dingen wählen (z.B. Einem Hörspiel, einem Bilderbuch, einer Kuschelrunde, einer Massagegeschichte etc.)

diese Zeit soll die Kinder ein wenig zur Ruhe kommen lassen

diese Zeit findet im Kuschelzimmer der Regenbogengruppe statt.

### *offene Spielzeit von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr*

hier werden je nach Wetter, entweder zwei Gruppen und der Flur für alle Kinder geöffnet oder wir gehen in den großen Hof

### *2. Abholzeit von 14:00 Uhr bis 15.00 Uhr*

hier können die Kinder entweder im großen Hof, im Turnraum (die Ausruhkinder) oder in ihrer Stammgruppe abgeholt werden

Nach der 2. Abholzeit beginnt unser Nachmittag

## **Nachmittag**

### *offene Spielzeit von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr*

der Flur sowie eine Gruppe haben geöffnet und können frei bespielt werden, je nach Wetter sind wir auch im großen Hof. Die Kinder können in der jeweiligen

Gruppe noch etwas Mitgebrachtes essen. Hin und wieder findet eine Aktivität (basteln, malen, etc.) statt. Der kleine Hof sowie der Turnraum sind bespielbar.

An manchen Nachmittagen finden Ausflüge statt (beispielsweise auf den Spielplatz oder auch mal in die Eisdiele)

### *Abschlussrunde von 16.00 Uhr bis 16.15 Uhr*

wir treffen uns, um mit den Kindern um den Tag zu beschließen. Lieder und Fingerspiele werden kurz vor dem nach Hause gehen gespielt und gesungen. So lassen wir den Tag gemeinsam ausklingen.

### *3. Abholzeit:*

Montag - Donnerstag: 16:15 Uhr - 16.30 Uhr

Freitag: 14.00 Uhr- 16.00 Uhr

## **Elternarbeit**

Es ist uns ein großes Anliegen, alle Eltern in unseren Kindergartenalltag einzubinden. Wir möchten einen guten und regelmäßigen Kontakt mit den Eltern „unserer“ Kinder.

### *Für Eltern*

Wir bieten einen Kennlernabend, Laternenbau (für alle Papas) und Schultüten basteln (für alle Mamas) an. Ebenso ermöglichen wir allen Eltern, einmal im Jahr in unserer Einrichtung zu hospitieren. Sie können einen Vormittag hautnah miterleben, ihr Kind begleiten und "Mäuschen" sein.

### *Eingewöhnung*

Die Kinder, die in unsere Einrichtung neu aufgenommen werden, werden in den ersten Tagen von einer Bezugsperson begleitet. Wir gewöhnen die Kinder nach dem „Berliner Modell“ ein und gestalten dadurch einen angenehmen Übergang von zu Hause in unseren Kindergarten. Diese Bezugsperson (in der Regel ein Elternteil) ist als „Notanker“ im Gruppenraum und kann sich einen Eindruck von unserer Arbeit verschaffen, geht allerdings nicht in Aktion, sondern fungiert als stiller Beobachter. Wir nehmen Eltern und Kinder an die Hand und beobachten

genau, wie sich Kinder von ihren Eltern lösen können, ob sie neugierig auf die neue Welt sind und wann und wo sie Unterstützung brauchen. Nach ein paar Tagen können Eltern dann den Raum verlassen und nach Absprache ihre Kinder für einen gewissen Zeit „alleine“ lassen. Fällt es Eltern schwer, sich von ihrem Kind zu verabschieden?! Dann verbringen diese gerne die Trennungszeit bei uns im Haus, außerhalb des Blickfeldes ihres Kindes. Nach etwa 2 bis 4 Wochen sollte die Eingewöhnungszeit abgeschlossen sein.

### *Gespräche*

Nach der Eingewöhnung des Kindes, findet ein sogenanntes Erstgespräch, mit der Gruppenleitung des Kindes statt. Hier findet ein näheres Kennenlernen der Eltern und der Gruppenleitung statt. Ebenso werden einmal im Kindergartenjahr Entwicklungsgespräche geführt. Hier werden Fortschritte des Kindes besprochen und auch Fragen, Wünsche und Anregungen der Eltern geklärt.

### *Informationswand*

In unserem Eingangsbereich befindet sich unsere große Pinnwand.

Hier hängt der Menüplan der Woche. Ebenso werden die Eltern hier über aktuelle Themen in unserem Haus informiert.

### *Homepage*

Unsere Homepage wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und ergänzt.

<https://www.kindergartenstnikolaus-goldbach.de/>

### *Telefonzeiten*

Von 7.30 Uhr bis 9.00 Uhr sind wir per Telefon zu erreichen. Ab 9.00 Uhr ist der Anrufbeantworter eingeschaltet

### *E-Mail*

Wir sind täglich zu den Öffnungszeiten auch per E-Mail erreichbar.

[info@kiga-stnikolaus.de](mailto:info@kiga-stnikolaus.de)

### *Jahresbuch*

Ein Blick hinein und jeder kann nachlesen, was die Kinder in unserem Haus erleben. Woran sie Spaß haben und wie sie ihren Tag bei uns verbringen. Wir dokumentieren in diesem Jahresbuch unsere tägliche Arbeit.

Das Buch liegt bei der kleinen Couch im Eingangsbereich aus.

### *Elternkaffee*

Jeden Donnerstag steht für die Eltern während der 2. Abholzeit von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr Kaffee/Tee bereit. Hier können sich Eltern treffen, miteinander ins Gespräch kommen, Kontakte knüpfen oder einfach nur ein gemütliches Pläuschchen halten.

### *Elternbeirat*

Der Elternbeirat vertritt die Fragen, Anregungen und Wünsche der gesamten Elternschaft. Der Elternbeirat plant in Kooperation mit dem Kindergartenpersonal bevorstehende Feste.

Jedes Elternteil unseres Kindergartens kann sich für den Elternbeirat melden. Einmal im Jahr findet die Wahl zum Elternbeirat statt.

## **Kooperation und Projekte**

### *Zusammenarbeit mit der Grundschule*

Wir gestalten und begleiten den Übergang von unserem Kindergarten in die Grundschule Goldbach und stehen in engem, vertrauensvollem Kontakt mit dieser. Im letzten Kindergartenjahr des Kindes, sollten die Eltern eine Einverständniserklärung zur Schweigepflichtentbindung unterschreiben, um einen vertrauensvollen Austausch mit der Schule zu gewährleisten. Vor der Schuleinschreibung findet ein Treffen mit den Lehrkräften und den Beauftragten der Goldbacher Kindergärten statt. Der Informationse Elternabend „Schulreife“ wird inhaltlich gemeinsam erarbeitet. Die Grundschule bietet im Sommer eines jeden Jahres einen Besuchstag an. An diesem Tag können unsere GRÜNEN einen Schultag erleben und besuchen gemeinsam mit uns die Grundschule Goldbach.

Die Schuleinschreibung selbst wird ebenfalls gemeinsam gestaltet. Die Beauftragten der Goldbacher Kindergärten sind zum „Schulspiel“ und während der Einschreibung in der Schule anwesend und als Ansprechpartner vor Ort. Nach der Einschulung ist ebenfalls noch mal eine Austauschrunde terminiert, sodass aufkommende Fragen von Seiten der Schule besprochen und zum Wohle der Kinder bearbeitet und geklärt werden können. Die Grundschule Goldbach bietet in Kooperation mit uns den D 240 Deutschkurs an, der bereits im Vorschuljahr zweimal in der Woche von Kindern, die Förderbedarf in der Sprache Deutsch haben, direkt in der Schule besucht werden kann.

### *EU-Schulobstprogramm*

Wir fördern gesunde Ernährung in unserem Haus. Jeden Dienstag (außer in den Schulferien) werden wir mit Obst und Gemüse als auch mit Milchprodukten in Bio-Qualität beliefert. Gut, dass es dieses Schulobstprogramm der EU gibt!

In den Gruppen wird geschnippelt und "genascht". So sind die Frühstückstische reich mit gesunden Leckereien gedeckt.

### *Freie Wandervögel e. V.*

Einmal im Monat machen sich die Wandervögel auf den Weg. Diese Kooperative mit dem Verein "Freie Wandervögel e. V." in Goldbach besteht bereits seit 2019. Teilnehmen können Kinder, die sich gerne in der Natur bewegen, gut zu Fuß sind und keine Windel mehr tragen.

## **Öffnungszeiten**

Montag bis Donnerstag

7.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Freitag

7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

### Bringzeit

Montag bis Freitag

7.30 Uhr bis 9.00 Uhr

### Abholzeiten

Montag bis Donnerstag

12.00 Uhr bis 12.15 Uhr

14.00 Uhr bis 15.00 Uhr

16.15 Uhr bis 16.30 Uhr

Freitag

12.00 Uhr bis 12.15 Uhr

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

